

## **„ER GEHT EUCH VORAUS NACH GALILÄA“**

Dazu ruft Er die Menschen. Die Jünger zum Beispiel,  
die alles verlassen, ihm *hinterdrein* sind,  
nachgehen, nachfolgen...

Vielleicht sagen da manche, kopfschüttelnd: Die laufen dem nach,  
Die laufen aus dem Tagwerk,  
aus ihrem Tagleben, aus ihre Nächten davon:  
Aus ihren Pflichten, aus ihren Hütten, aus ihrer Arbeit.

Sie hauen ab:

Die laufen ihren Leuten davon. Und man kritisiert das gewiss.

Aber sie haben in sich diese Stimme, die paar Worte:

*„Folge mir nach“.*

Und sie haben da den, der vorausgeht - und man weiß nicht wohin.

Naja, böse endet die Sache, man konnte drauf wetten:

Katastrophal.

Aber dann, nach dem Tod, am Grab, als dies leer ist, heißt es wieder,  
jetzt richtig, wortvoll: *„Er geht euch voraus...“*

Der Tote, der Nicht-Tote, von dem tatsächlich, realst,  
in aller Wirklichkeit gilt:

*„Ich weiß, ihr sucht Jesus, den Gekreuzigten. Er ist nicht hier; denn er ist  
auferstanden, wie er gesagt hat. Kommt her und seht euch die Stelle an,  
wo er lag. Dann geht schnell zu seinen Jüngern und sagt ihnen: Er ist von  
den Toten auferstanden. Er geht euch voraus nach Galiläa, dort werdet ihr  
ihn sehen.“*

Sie folgen ihm nach, wieder:

Nach Galiläa. Ins Sehen, ins Schauen, ins Wort.

In das Zeugnis, ins Staunen und Strahlen.

In den inneren Jubel, auf den Weg.

In die Welt, in die Menschen.

In die Skepsis der Leute. In deren Kopfschütteln und Nein.

In die Hoffnung, in die Zukunft, in eine Verheißung, in die Chancen mit Ihm.

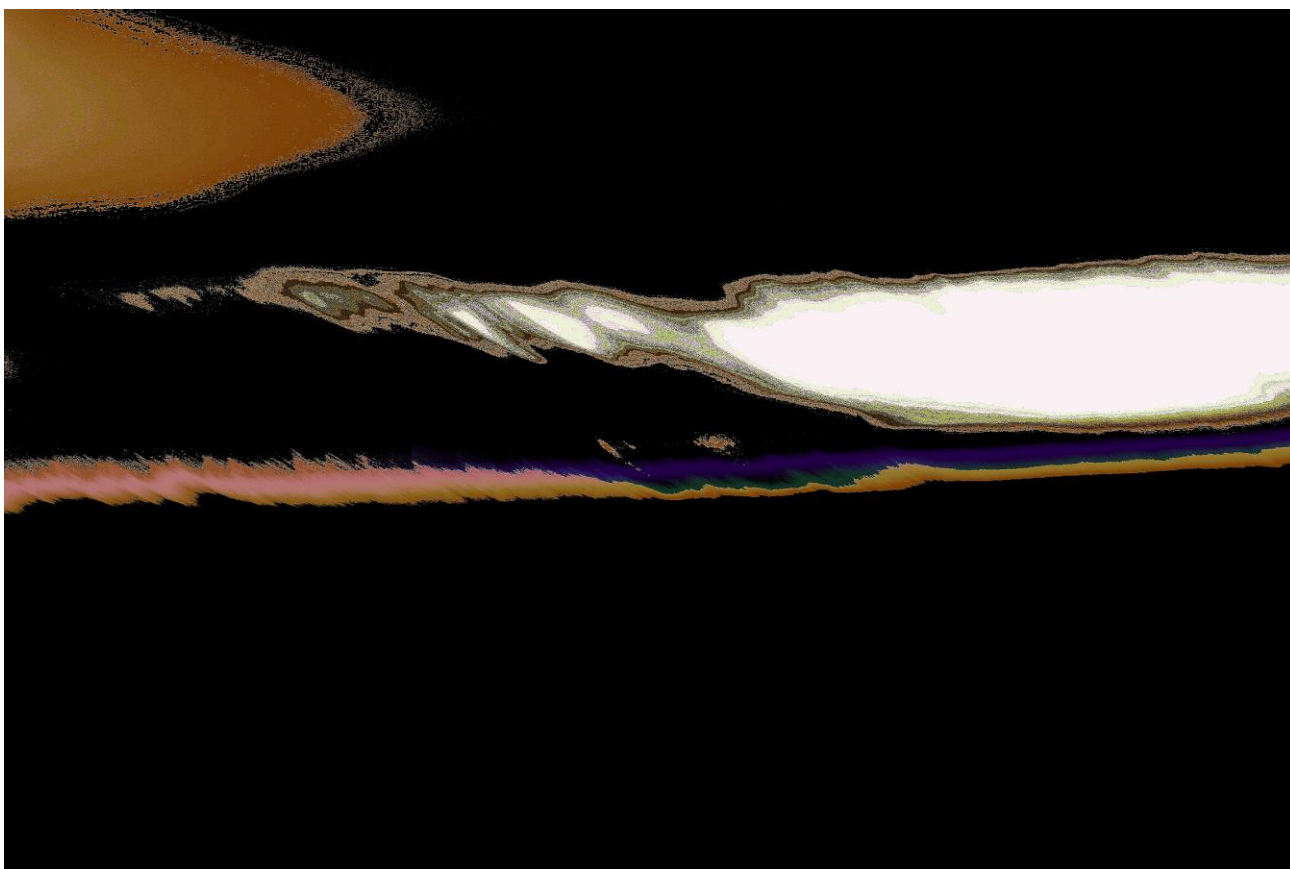
Nach Gott hin, dem Reich zu, der Erfüllung, ins wirkliche Leben.

Sie sind jetzt erst die Jünger, so richtig, lernend, schauend, im JA.

Und wir hören, was sie damals hörten. Wir sehen mit ihnen.

Wir gehen mit ihnen IHM nach. Wir Jünger?

Wir empfangen IHN, in Galiläa.



*(Ostergeschehnis)*

(Te220410a)